

Ahnatal (Landkreis Kassel)			
1	Einwohner	<b>Verwaltung</b>	
2	Ortsteile	0	Mitarbeiter zuzügl. 0 in Eigenbetrieben
		<b>Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft</b>	
65 km	Straßennetz	3	Kindergärten mit 300 Plätzen
Eigenbetriebe für		1	Jugendzentrum 0 Seniorenheime
über Landkreis Abfall		0	Stadthallen 2 Bürgerhäuser
Zweckverband für		0	Freibäder 0 Hallenbäder
Privatisierung		1	Sporthalle 4 Sportplätze
Eigengesellschaft für		0	Museen 0 Theater

**Einnahmen VWH**

**Ausgaben VWH**

1%  
ab 2007

1%  
doppischer Haushalt

■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

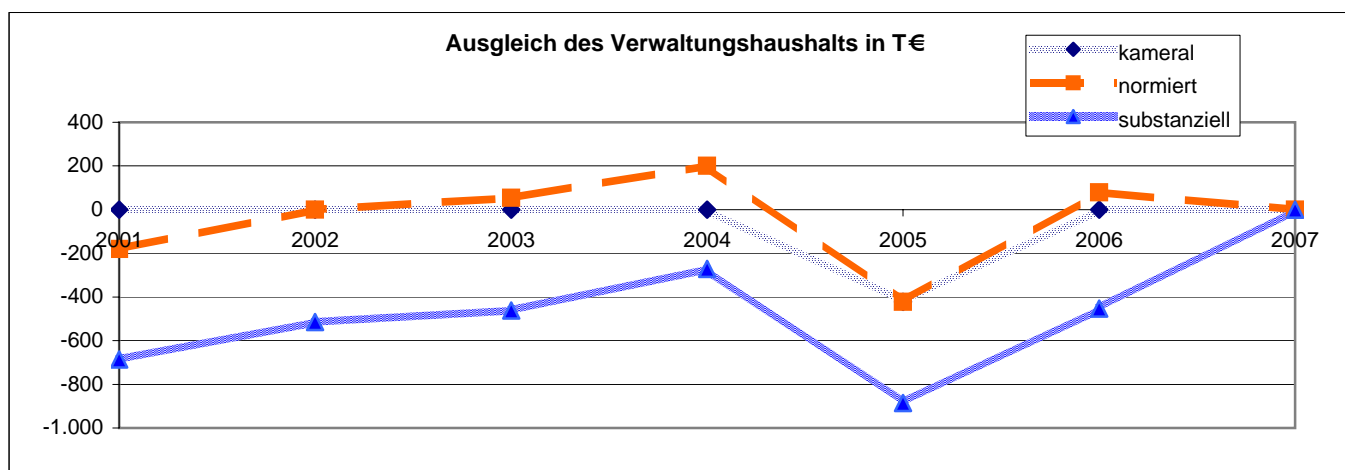
■ Personal	■ sächl.Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

\* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.

\*\* Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
		8.313	8.313	8.418	8.297	8.285	8.356		
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	10.411	10.258	10.292	9.997	9.593	10.517		61.069
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	10.411	10.258	10.292	9.997	10.016	10.517		61.492
<b>Defizit kameral <sup>1</sup></b>		0	0	0	0	-423	0		-423
davon Altdefizit	892	0	0	0	0	0	0		
<b>strukturelles Defizit <sup>2</sup></b>		0	0	0	0	-423	0		
Zuführung zum VMH	86	654	256	353	541	312	398		2.513
Zuführung zum VWH	90	0	0	0	56	0	0		57
Nettozuführung zum VMH		654	255	353	484	312	398		2.456
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	238	245	269	284	312	319		
Kreditbeschaffungskosten	990	8	10	30	0	0	0		
Pflichtzuführung zum VMH		246	255	299	284	312	319		1.714
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		408	0	54	200	0	80		742
<b>normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)<sup>3</sup></b>		-180	0	54	200	-423	80		-269
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		506	515	515	472	462	532		
<b>substanzielles Defizit/Überschuss<sup>4</sup></b>		-687	-515	-461	-272	-885	-453		-3.273
<b>Finanzierungssaldo<sup>5</sup></b>									
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	10.411	10.258	10.292	9.997	9.593	10.517		61.069
+ Einn.VMH	HG 3	2.374	1.893	2.460	1.279	1.420	7.285		16.712
./. Rücklagenentnahme	31	1.047	867	596	238	526	6		3.280
./. Kreditaufnahme	37	0	368	1.185	289	446	3.781		6.069
Einnahmen		11.738	10.917	10.971	10.749	10.041	14.015		68.432
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	10.411	10.258	10.292	9.997	10.016	10.517		61.492
+ Ausg. VMH	HG 9	2.374	1.893	2.460	1.279	1.420	7.285		16.712
./. Rücklagenzuführung	91	529	254	292	471	28	150		1.725
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	0	0	0	0	0	0		0
./. Kredittilgung	97	238	245	269	284	312	319		1.666
Ausgaben		12.018	11.652	12.191	10.522	11.096	17.333		74.813
<b>Finanzierungssaldo</b>		-280	-736	-1.220	228	-1.055	-3.319		-6.381

doppischer Haushalt



<sup>1</sup> Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.

<sup>2</sup> Werden von diesem kameralen Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.

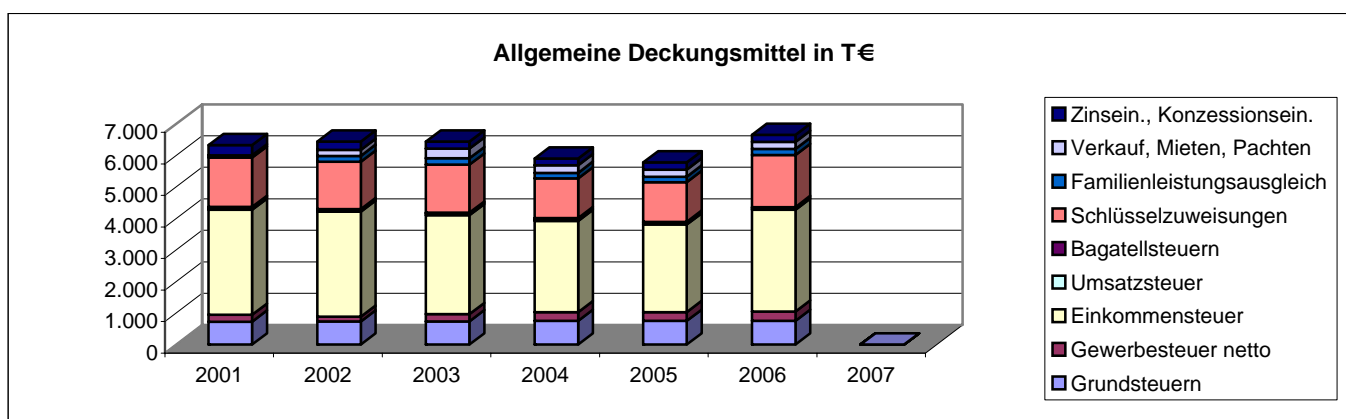
<sup>3</sup> Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.

<sup>4</sup> Das substanzielle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.

<sup>5</sup> Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		8.313	8.313	8.418	8.297	8.285	8.356		
<b>VWH gesamt</b>	HG 0 bis HG 2	10.411	10.258	10.292	9.997	9.593	10.517		8.724
jährl. Veränderung			-1,5%	0,3%	-2,9%	-4,0%	9,6%		
<b>Steuereinnahmen</b>		4.503	4.383	4.331	4.102	3.985	4.438		3.677
Anteil an Einnahmen VWH		43,3%	42,7%	42,1%	41,0%	41,5%	42,2%		36,1%
jährl. Veränderung			-2,7%	-1,2%	-5,3%	-2,9%	11,4%		
pro Kopf									0 €
<b>Grundsteuer A</b>	000	19	22	22	21	21	22		18
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer A Hebesatz		320	320	320	320	320	320		
<b>Grundsteuer B</b>	001	708	709	715	733	730	730		618
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer B Hebesatz		330	330	330	330	330	330		
<b>Gewerbsteuer brutto</b>	003	356	243	373	364	369	369		296
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-31,9%	53,8%	-2,5%	1,4%	0,0%		
Gewerbsteuer Hebesatz		330	330	330	330	330	330		
<b>Gewerbsteuer netto</b>	003./810	220	157	230	273	281	295		208
jährl. Veränderung			-28,6%	46,5%	18,8%	2,6%	5,2%		
pro Kopf									0 €
<b>Einkommensteuer</b>	010	3.334	3.326	3.136	2.897	2.775	3.230		2.671
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
<b>Umsatzsteuer</b>	012	50	49	49	49	51	51		43
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
<b>Bagatellsteuern<sup>6</sup></b>	02 bis 03	36	34	36	38	39	36		31
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
<b>Schlüsselzuweisungen</b>	04	1.564	1.507	1.525	1.264	1.259	1.648		1.252
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-3,6%	1,2%	-17,1%	-0,3%	30,8%		
<b>Familienleistungsausgleich</b>	091	0	185	197	175	173	198		132
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
<b>Steuern, allg. Zuweisung:</b>	HG 0	6.067	6.074	6.053	5.541	5.417	6.283		5.062
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			0,1%	-0,3%	-8,5%	-2,2%	16,0%		
<b>Verkauf, Mieten, Pachten</b>	13 bis 15	77	185	310	236	224	221		179
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	322	265	217	214	228	224		210
Gewerbsteuerumlage	810	136	86	143	91	89	74		88
<b>Allgemeine Deckungsmittel<sup>7</sup></b>		6.329	6.439	6.437	5.899	5.780	6.655		5.363
pro Kopf									0 €
<b>Gebühren</b>	10 bis 12	1.904	1.888	1.946	1.986	2.029	2.040		1.685
pro Kopf									0 €

doppischer Haushalt

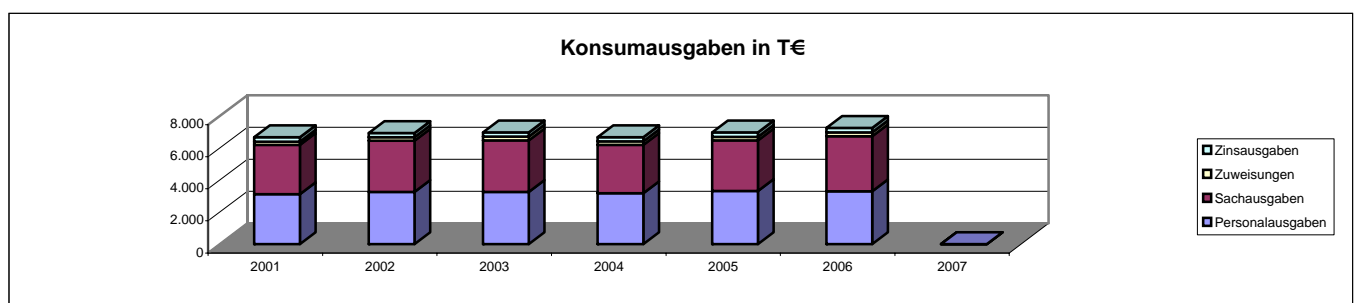


<sup>6</sup> Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

<sup>7</sup> Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
<b>VWH gesamt</b>	HG 4 bis HG 8	10.411	10.258	10.292	9.997	10.016	10.517		8.785
jährl. Veränderung			-1,5%	0,3%	-2,9%	0,2%	5,0%		
<b>Personalausgaben</b>	HG 4	3.114	3.244	3.241	3.162	3.307	3.287		2.765
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			4,2%	-0,1%	-2,4%	4,6%	-0,6%		0 €
pro Kopf									
Personalbestand Kernhaushalt		73,00	73,50	77,50	78,00	78,00	79,00		
<b>Personalkosten Eigenbetriebe</b>		0	0	0	0	0	0		
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
<b>Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe</b>		3.114	3.244	3.241	3.162	3.307	3.287		2.765
pro Kopf		375 €	390 €	385 €	381 €	399 €	393 €		332 €
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		73,00	73,50	77,50	78,00	78,00	79,00		
<b>Personalintensität<sup>8</sup></b>		113,88	113,10	108,62	106,37	106,22	105,77		
<b>Sachausgaben</b>	HG 5 bis HG 6	3.074	3.209	3.220	3.017	3.156	3.446		2.732
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			4,4%	0,4%	-6,3%	4,6%	9,2%		
<b>Zuweisungen</b>	HG 7	199	217	251	235	221	243		195
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			8,7%	15,8%	-6,3%	-6,0%	10,0%		
davon Sozialhilfe	73 bis 79	0	0	0	0	0	0		0
<b>Zinsausgaben<sup>9</sup></b>	80	277	260	254	255	276	269		227
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-6,2%	-2,4%	0,5%	8,0%	-2,4%		
<b>Konsumausgaben<sup>10</sup></b>		6.665	6.930	6.967	6.669	6.960	7.245		5.919
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
<b>GwSt-Umlage</b>	810	136	86	143	91	89	74		88
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-37,2%	67,3%	-36,7%	-2,3%	-16,4%		
<b>Umlage an Gemeinden<sup>11</sup></b>	83	2.956	2.987	2.830	2.696	2.656	2.800		2.418
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			1,1%	-5,3%	-4,7%	-1,5%	5,4%		
<b>Umlage gesamt</b>		3.092	3.073	2.973	2.787	2.744	2.874		
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
<b>Kreis- inkl. Schulumlagebesatz</b>		52,5	52,5	52,5	52,5	52,5	54		45,21
<b>ber. Ausg. VWH<sup>12</sup></b>		8.408	8.645	8.507	7.996	8.293	8.592		7.206
<b>Steuern, allg. Zuw. (netto)</b>	HG 0 ./ 810	5.931	5.989	5.910	5.450	5.328	6.209		4.974
<b>Steuerdeckungsquote<sup>13</sup></b>		70,54%	69,27%	69,48%	68,16%	64,25%	72,27%		59,14%
jährl. Veränderung			-1,8%	0,3%	-1,9%	-5,7%	12,5%		

doppischer Haushalt



<sup>8</sup> Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

<sup>9</sup> Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

<sup>10</sup> Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

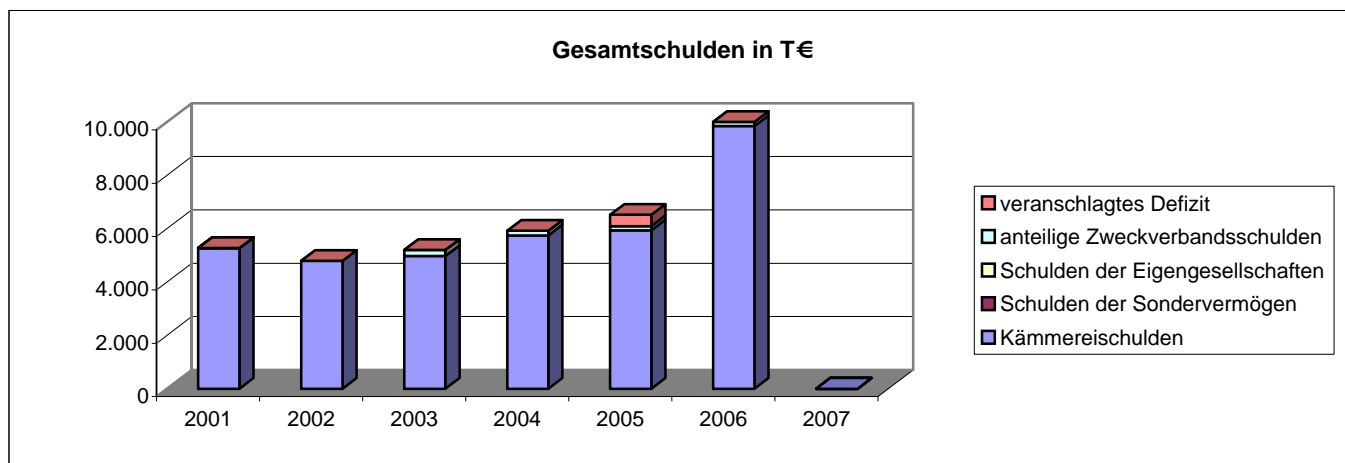
<sup>11</sup> Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

<sup>12</sup> HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

<sup>13</sup> Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuerereinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		8.313	8.313	8.418	8.297	8.285	8.356		
<b>Gesamtausgaben</b>	9	2.374	1.893	2.460	1.279	1.420	7.285		16.712
<b>Kreditaufnahme</b>	37	0	368	1.185	289	446	3.781		6.069
<b>Tilgung von Krediten</b>	97	238	245	269	284	312	319		1.666
<b>Differenz<sup>14</sup></b>		-238	123	916	4	134	3.463		4.402
<b>Rücklagenentnahme</b>	31	1.047	867	596	238	526	6		3.280
<b>Zuführung zu Rücklage</b>	91	529	254	292	471	28	150		1.725
<b>Differenz</b>		518	612	304	-232	498	-144		1.556
<b>Bestand allg. Rücklage</b>		928	763	642	834	337	401		
<b>Pflichtbestand<sup>15</sup></b>		0	0	0	0	0	0		
<b>Differenz<sup>16</sup></b>		928	763	642	834	337	401		
<b>Freie Spitze<sup>17</sup></b>		-180	0	54	200	-423	80		-269
<b>Gesamtschulden</b>		5.271	4.793	5.200	5.917	6.516	9.997		
jährl. Veränderung			-9,1%	8,5%	13,8%	10,1%	53,4%		
<b>pro Kopf</b>									
<b>Schulden des Kernhaushalts</b>		5.271	4.793	4.970	5.745	5.937	9.841		
<b>Schulden der Sondervermögen</b>		0	0	0	0	0	0		
<b>Schulden der Eigengesellschaften</b>		0	0	0	0	0	0		
<b>anteilige Zweckverbandsschulden</b>		0	0	230	172	156	156		
<b>Schulden-Steuer-Quote<sup>18</sup></b>		1,2	1,1	1,1	1,4	1,5	2,2		
<b>rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt<sup>19</sup></b>		22,1	19,6	18,5	20,2	19,1	30,9		
<b>veranschlagtes Defizit<sup>20</sup></b>		0	0	0	0	423	0		

doppischer Haushalt



Abkürzungsverzeichnis			
allg.	allgemeine	jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben	Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb	rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen	sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile	T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer	VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage	VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe	zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive		

<sup>14</sup> Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

<sup>15</sup> Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

<sup>16</sup> Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

<sup>17</sup> Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

<sup>18</sup> Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

<sup>19</sup> Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

<sup>20</sup> Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.